

## Herzogenburgs Weg in die Zukunft

Es war im Herbst 2018 anlässlich des Wirtschaftsempfangs der Stadtgemeinde Herzogenburg: DI Reinhard Wolf, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Ware Austria AG, hielt eine Keynote zu den Entwicklungsmöglichkeiten seiner Heimatstadt Herzogenburg. „Drei wesentliche Themen prägen Städte wie die unsere – die Wirtschaft, die Bildung und die Gesundheit“, sagte Wolf damals.

In den darauffolgenden Monaten entwickelte sich bei Wirtschaftstreibenden und Politikern der Gedanke, für die Stadt Herzogenburg ein Leitbild und eine Zukunftsvision zu erarbeiten.

In welchen Bereichen ist unsere Stadt besonders gut aufgestellt? Wo ist Entwicklungspotential vorhanden? Wer soll/muss eingebunden werden, um Antworten auf die großen Zukunftsfragen unserer Stadt zu finden?

Es kann nicht die alleinige Verantwortung der Politik sein, diese Themen anzugehen. Es braucht die Bevölkerung dazu, die sich mehr oder weniger daran beteiligt. Im Herbst 2019 startete dann der Leitbildprozess „Herzogenburg 2030“. Mit dabei in einem Plenum von 25 Personen: Bürgerinnen und Bürger aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur und Politik. Es war bemerkenswert, welche Assoziationen die Beteiligten mit ihrer Stadt kundtaten.

Stärken unserer Stadt (Auszug):

- Infrastruktur
- Viele Arbeitsplätze
- Gutes Freizeitangebot
- NÖKISS
- Leitbetriebe
- ärztliche Versorgung
- Kultur

Die Schwächen unserer Stadt wurden mit der Frage „Was ruht im Verborgenen ...“ umschrieben. Anders gesagt: Wo hat Herzogenburg Entwicklungspotential (Auszug)?

- Stadtmarketing
- Innenstadtbelebung
- Gastronomie
- Radwege
- Integration

Aus diesem ersten Workshop heraus bildeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Wirtschaft“, „Bildung“ und „Leitbild/Vision“. Abermals wurden Herzogenburgerinnen und Herzogenburger in diese Arbeitsgruppen eingebunden, um mit Hilfe ihrer Expertise Strategien und Maßnahmen zu erarbeiten.

Wenn sich manche wundern, warum es denn so viel Zeit bis zur Umsetzung braucht, muss man sich vor Augen halten, dass letztendlich Entscheidungen getroffen werden müssen, die auch mittel- und langfristig Bestand haben. Andererseits wurden in den letzten zwei Jahren zahlreiche Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die die großen Trends unserer Gesellschaft vorgeben: Umweltschutz, Junges Wohnen, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Raumpla-

nung, Ansiedelung neuer und Ausbau bestehender Betriebe, Nachhaltigkeit. All das finden Sie nicht nur in dieser Ausgabe der Herzogenburger Stadtnachrichten, sondern in jeder. Die verantwortlichen Stadt- und Gemeinderäte berichten regelmäßig über Projekte, die eben erst beschlossen, in Umsetzung oder bereits abgeschlossen sind.

### Das Leitbild & die Vision

Es ist die konzentrierte Darstellung der Philosophie und der Ziele der Stadt Herzogenburg. Es fasst die vorhandenen Potenziale zusammen und formuliert daraus ein Idealbild. Das Leitbild dient als Handlungsorientierung und Motivation. In der Vision einer Stadt wird ein klares Bild von der Zukunft gezeichnet. Dabei wird dargestellt, wohin sich die Stadt langfristig entwickeln soll.

Das Leitbild gibt also den Rahmen vor, in dem sich Ideen entwickeln, diskutiert und entschieden werden. Die Verantwortung dafür tragen die politisch gewählten Mandatäre. Deshalb war und ist es auch notwendig, dass alle politischen Parteien ein gemeinsames Ziel vor Augen haben: unsere lebenswerte Stadt zukunftsfit zu machen.



Intensive Diskussionen prägten die Workshops im Entwicklungsprozess

### Stimmen zum Leitbild

Natürlich gab es unterschiedliche Ansätze seitens der Parteien, wo denn die Leuchtturmprojekte Herzogenburgs in den nächsten Jahren zu finden wären. Im großen und ganzen gab es aber eine starke Einigkeit darüber, dass wir große Aufgaben und Chancen vor uns haben.



**Bgm. Mag. Christoph Artner (SPÖ):**

„Das Potential, das unsere wunderbare Stadt hat, ist enorm. Aber vieles ist uns nicht bewusst, ist kaum sichtbar. Wir wollen mit dem Projekt „Herzogenburg 2030“ die Bevölkerung stärker in die Entwicklung der Stadt einbinden. Denn viele gute Ideen und Maßnahmen werden außerhalb der politischen Gremien entwickelt. Und die wollen wir miteinander diskutieren, auf Machbarkeit prüfen und umsetzen.“



**Stadtrat Erich Hauptmann (ÖVP):**

„In einer Arbeitsgruppe und im Ausschuss für Wirtschaft haben wir uns darauf

verständigt, dass die Politik wissen muss, welche Wünsche und Erwartungen die Wirtschaft Herzogenburgs hat. Deshalb haben wir einen Fragebogen an über 500 Unternehmen in unserer Stadt verschickt.“



**Florian Motlik (Klubsprecher der Grünen):**

„Unser Verständnis eines Leitbildes ist in die Zukunft gerichtet. Wir müssen eine

Strategie für die nachfolgenden Generationen aufstellen. Wenn wir an die Kinder denken, denken wir langfristig an das Wohl unserer Stadt.

Ohne die anderen Altersgruppen zu vernachlässigen.“



**Stadtrat Martin Hinteregger (FPÖ):**

„Die Zusammenarbeit in diesem Prozess war sehr konstruktiv, über die Parteigrenzen

hinausgehend. Auch wenn es da und dort Auffassungsunterschiede gibt, finde ich es gut, wenn sich politische Ausschüsse übergreifend der Themen annehmen. Im Bereich der Verkehrssicherheit, besonders für die vulnerablen Gruppen, passiert das in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeits- und Mobilitätsausschuss von Daniela Trauninger.“

### Informationen

Das Leitbild finden Sie unter:  
**[www.herzogenburg.at](http://www.herzogenburg.at)**

